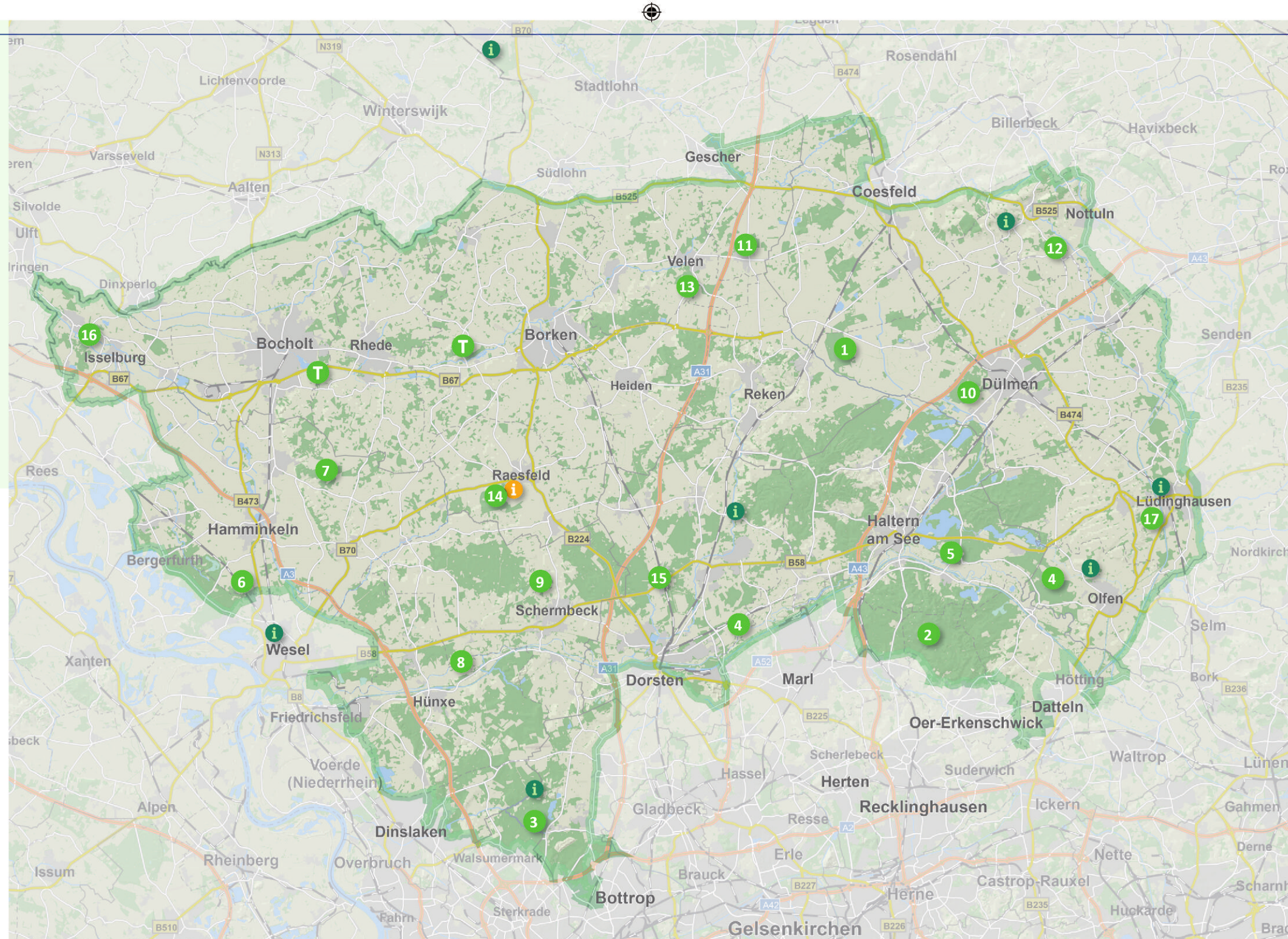


- 1 Merfelder Bruch
- 2 Die Haard
- 3 Kirchheller Heide/  
Hiesfelder Wald
- 4 Stever/Lippe/  
Hervester Bruch
- 5 Westruper Heide
- 6 Diersfordter Wald/  
Schwarzes Wasser
- 7 Dingdener Heide
- 8 Loosenberge/Lippeau
- 9 Üfter Mark/Dämmerwald
- 10 Wildpark Dülmen
- 11 Fürstenkuhle/Kuhlenvenn
- 12 Baumberge/Stevental
- 13 Tiergarten Velen
- 14 Tiergarten + Schloss  
Raesfeld
- 15 Schloss Lembeck
- 16 Wasserburg Anholt
- 17 Burg Vischering +  
Burg Lüdinghausen
- T Tipps: Bocholter Aasee +  
Pröbstingsee
- i Geschäftsstelle Naturpark Hohe  
Mark + Naturparkhaus Tiergarten  
Schloss Raesfeld
- i Biologische Stationen/Naturpark-  
häuser, Naturschutzzentren



Vorne

*Herzlich willkommen!*

So groß – und so nah! Wo finden Sie sonst einen Naturpark, dessen Schönheiten Sie in wenigen Minuten erreichen können – zu Fuß, per Rad oder Nahverkehr?! Überall in unserem Naturpark Hohe Mark warten größere und kleinere Erlebnissräume auf Sie – oft direkt vor Ihrer Haustür. Einen kurzen Überblick haben wir Ihnen hier zusammengestellt.

Fühlen Sie sich herzlich eingeladen – zu einem kleinen Seitensprung ins Grüne!

Hinten



Naturparks in Deutschland

## Der etwas andere Naturpark

Unter den über 100 Naturparks in Deutschland zählt der Naturpark Hohe Mark inzwischen zu den größten. Aber seine wahre Größe liegt nicht so sehr in seiner enormen Ausdehnung. Es sind seine „inneren Werte“, die ihn zu etwas Besonderem machen. Wo findet man schon eine solche Vielfalt von Natur- und Landschaftsformen? Wie Bänder durchziehen sie unseren Naturpark: Im Süden, angrenzend an die Metropolregion Ruhr, die **Folgelandschaft**, zutiefst von den Folgen menschlichen Werkens, insbesondere vom Bergbau geprägt. Dann entlang der Lippe eine vielgestaltige **Wasserlandschaft** bis hin zu den Auen des Niederrheins. Die **Waldlandschaft** bietet viel Raum für Wildtiere, die die Zurückgezogenheit lieben. Und schließlich die **Parklandschaft** des

Münsterlandes, darin eingebettet Restflecken der alten Bruch- und Heidelandschaft. All diese vielfältigen Natur- und Erlebnissräume bilden einen Naturpark in erstaunlicher Nähe zum menschlichen Siedlungsraum: Hier kann man im Stadtgebiet losziehen – ununterbrochen durchs Grün bis ins Naturschutzgebiet! Für Wanderfreunde ist der Naturpark mit dem „Hohe Mark Steig“ ein wahres Paradies. Die „Hohe Mark Radroute“ bietet ein attraktiv ausgebautes Radwegenetz durch unterschiedlichste Landschaftsformen.

Klingt interessant?  
Mehr Infos unter  
diesem Code:



## 1 Mehr wissen = mehr erleben!

Um Augen und Ohren zu öffnen für spannende Naturerlebnisse – da kann Hintergrundwissen oft hilfreich sein. Quellen dafür gibt es bei uns reichlich. Angefangen bei den **Naturparkhäusern** – mit allen erdenklichen Informationen. Die zertifizierten **Naturparkführerinnen und -führer** nehmen Sie mit zu Seitensprüngen ins Grüne.

Weiteres geballtes Fachwissen rund um die Natur finden Sie im **Naturparkhaus Tiergarten Schloss Raesfeld** und bei unseren Partnern:



Biologische Station Kreis Recklinghausen e.V.  
Biologische Station im Kreis Wesel e.V.  
Biologische Station Zwillbrock e.V.  
Naturschutzzentrum Kreis Coesfeld e.V.  
Biologisches Zentrum Kreis Coesfeld e.V.  
Waldkompetenzzentrum Heidhof  
Naturparkhaus Steverau Olfen



1 Merfelder Bruch • 10 Wildpark Dülmen

## Paradiese für wilde Pferde und edle Hirsche

Natürlich – die Wildpferde im Merfelder Bruch sind berühmt, eines der Aushängeschilder unseres Naturparks! Und diese letzte Wildling-Herde auf dem europäischen Kontinent lohnt jeden Besuch, auch abseits vom Publikumsspektakel des jährlichen Junghengste-Fangs. Aber wer bei „Dülmen“ nur an Wildpferde denkt, verpasst womöglich ganz in der Nähe ein heimliches, aber echtes Juwel: Den Wildpark Dülmen. Hier lassen sich – beim Spaziergang in wunderschöner Parklandschaft – Hirsche, Mufflons und andere einheimische Wildtiere in freier Umgebung beobachten.



2 Die Haard

## Auf krummen Touren hoch hinaus

Die Haard ist das größte geschlossene Waldgebiet in unserem Naturpark – und damit zentraler Bestandteil des Waldbandes, das ihn von Ost nach West durchzieht. Die Größe der Haard, ihre Vielgestaltigkeit mit Hügeln, Kuppen und Trockentälern, Sehenswürdigkeiten wie die „Teufelssteine“, die vielen Wege und Steige über Stock und Stein, fast ganz ohne Besiedlung – all das macht sie zu einer so weitläufigen und ergiebigen Quelle natürlicher Erholung. Besonders beliebt: Der Rundum-Fernblick von einem der beiden Feuerwachtürme auf dem Farn- und dem Rennberg.



3 Kirchheller Heide • Hiesfelder Wald

## Grubengold und Grubengrün

Hinauf auf die Halde Haniel: Hier oben, inmitten der eindrucksvollen Totem-Installation des Basken Ibarolla, haben Sie einen großartigen Blick über das, was wir „Folgelandschaft“ nennen: Eine Landschaft, die zutiefst von den Folgen menschlichen Werkens geprägt ist. Die aber heute wieder mehr und mehr zu ihren grünen Wurzeln zurückkehrt – Richtung Norden führt der Weg durch Hiesfelder Wald und Kirchheller Heide zum Waldkompetenzzentrum Heidehof. Oder zum Heidensee, einer riesigen ehemaligen Kiesgrube, die sich mit eigens angelegten Inseln und naturnahen Ufern zu einem Schmuckstück der Naherholung entwickelt hat.

4 12 Zwischen Lippe und Stever

## Durchs Stevertal ins „Zweistromland“

Ganz oben, in der nordöstlichen Ecke unseres Naturparks, können Sie Quellenforschung betreiben: Im Sandstein der Baumberge entspringt die Stever und schlängelt sich durch das malerische Stevertal gemächlich an die Lippe heran. So bildet sich dann bei Olfen ein idyllisches „Zweistromland“, in dem sich urtümliche Heckrinder, zottige Riesenesel, wilde Konikpferde, Greifvögel und Störche bewundern lassen. Und bevor die Stever schließlich in die Lippe mündet, versorgt das kleine Flüsschen weite Teile von Münsterland und Ruhrgebiet mit Trinkwasser – aufgestaut zum Halterner Stausee.



5 Westruuper Heide • 8 Loosenberge

## Prächtig, was die Plackerei übrig ließ

Die Westruuper Heide, zwischen Borkenbergen und Halterner Stausee, ist das größte zusammenhängende Heidegebiet in unserem Naturpark. Eine wunderbare Gelegenheit, sich vom herben Charme dieser so urtümlich wirkenden Landschaft einfangen zu lassen. Mächtige Wacholderbüsche und knorrige Hude-Bäume finden Sie auch weiter westlich am Lippe-Ufer – in den Loosenbergen. Über dieser Pracht vergisst man fast, dass solche Heidelandschaften Ergebnis menschlicher „Plackerei“ sind: Einst wurden die oberen Bodenschichten als Stallstreu abgeplaggt, erst in der Folge breiteten sich dann die genügsameren Heidepflanzen aus.



6 Diersfordt/Schwarzes Wasser • 11 Fürstenkuhle

## Natur ist schön, macht aber viel Arbeit

Naturschutz – Zaun drumrum und einfach alles wuchern lassen? So einfach ist das nicht. Das lässt sich z.B. am Schwarzen Wasser beim Diersfordter Wald erleben: Der alte Heideweiher muss vor Verschlammung bewahrt werden, um seinen ursprünglichen Charakter wiederzugewinnen. Oder an der Fürstenkuhle: Eines der landesweit ganz wenigen Gebiete, in denen das Entwicklungspotential zum Hochmoor noch vorhanden ist. Das bedarf eines besonders sorgsamen Umgangs. Der Lohn: Eine ganz eigene Pflanzen- und Tierwelt, darunter die seltenen Moorfrösche, deren geheimnisvolles Hochzeitskonzert im Frühjahr die Besucher fasziniert.



7 Dingdener Heide

## Eine Zeitreise durch die Natur

Das haben sich die Dingdener priffig ausgedacht: Ihr Heidegebiet ist eine der größten Grünlandflächen in NRW. Wälder, Heideflächen, Wiesen und Äcker bilden eine vielgestaltige Landschaft, wie geschaffen zur Erkundung und Erholung. Aber der Clou ist eine Zeitreise durch die Geschichtsepochen der Landschaft: Der Laubwald als Viehweide (Hudewald), in der Folge karge Heideflächen, dann die Aufforstung mit Kiefern für den Bergbau, nach Waldbränden Grünland mit Viehweiden und schließlich die heutige Intensiv-Landwirtschaft. 700 Jahre – auf einem Weg von nur sechs Kilometern!



9 Dämmerwald/Üfter Mark

## Zu Gast beim König

Die Üfter Mark und der Dämmerwald: Wahrhaftig noch Paläste für den „König des Waldes“, wie der Rothirsch seit je genannt wird. Selten ist das Rotwild in freier Landschaft geworden, durch menschliche Nutzung eingeengt. Aber hier, in den beiden großen Waldgebieten nördlich von Schermbeck, die unser „Waldband“ fortsetzen, finden die scheuen Tiere noch den Raum, den sie brauchen. Ebenso Wildschweine, deren Spuren Sie an Suhlen und „Malbäumen“ ablesen können. Im westlichen Dämmerwald ist zudem ein „Wildnisentwicklungsgebiet“ angelegt – mit spannenden Einblicken in das Werden und Vergehen des Waldes.



13 Velen • 14 Raesfeld • 16 Anholt

## Fürstliches Ambiente

„Tiergärten“ wurden einst in der Nähe von Schlössern als umzäunte Parks angelegt, in denen der Adel seinem Hobby, der Jagd, nachgehen konnte. Und weil der Wald nicht als „Nutzholzplantage“, sondern zum gefälligen Vergnügen seiner Besitzer angelegt war, können wir uns beim Spaziergang noch heute an malerischem Baumbestand und verträumten Gewässern erfreuen, etwa bei den Schlössern in Velen und Raesfeld. Und Tiere? Ja, auch die gibt es heute noch, vor allem bei der Wasserburg Anholt – im Biotopwildpark Anholter Schweiz mit seinen 45 Tierarten.

